

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 8/14 ~

Intro

Wer die Kinder hat, dem gehört die Zukunft. Bereits Lenin sagte, wenn man die Kinder für Sex interessiert, dann werden sie manipulier- und steuerbar. Dass diese Doktrin auch heute in den sogenannten Demokratien noch verfolgt wird, sehen wir derzeit gerade an den Bildungsplänen in Deutschland und der Schweiz. Durch diese Pläne zur intensiv propagierten Frühsexualisierung unserer Kinder und durch die gleichzeitige Verharmlosung der Pornografie durch die Medien (siehe Leitartikel) wird man unweigerlich an die vielen unaufgeklärten Kinderschänder-Skandale erinnert, die bis in höchste Regierungskreise reichen. Aktuell wird Deutschland gerade von einem neuen Pädophilie-Skandal um den SPD-Politiker Sebastian Edathy erschüttert. Dieser war noch bis 2013 Mitglied des Rechtsausschusses im Bundestag und legte am 7. Februar 2014 sein Bundestagsmandat nieder. Wie kommt es, dass weltweit über die Bildung und unter dem Deckmantel der Kunst (zurzeit laufen etliche skandalöse Filme in den Kinos wie zum Beispiel „La vie d’Ade“ oder „Nymphomaniac“ auf der Berlinale) die Völker dermaßen sexuell genötigt werden?

Wer – und welche Ziele – stecken genau dahinter? Es ist Aufgabe des S&G-Handexpress, diese Hintergründe und Zusammenhänge aufzudecken. Dem versuchen wir auch mit dieser Ausgabe wieder ein Stück näher zu kommen.

Die Redaktion (brm.)

Soll Pornografie-Verharmlosung die Akzeptanz von Pädophilie fördern?

af. Am 9. Februar 2014 veröffentlichte die Zeitung „Schweiz am Sonntag“ einen Artikel mit dem Titel: „Eltern sorgen sich umsonst! – Internet-Pornos schaden der Jugend nicht.“ Untermauert wurde diese Behauptung von sogenannten Fachleuten wie dem Soziologen Oliver Steiner vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe der Fachhochschule Nordwestschweiz, dem Schulsozialarbeiter Stefan Caduff, Spezialgebiet Jugendmedienschutz und Medienkompetenzförderung, und der Sexualforscherin Silja Matthiesen von der Universität Hamburg. Diese „Fachpersonen“ gehen davon aus, es ließe sich durch Studien nicht beweisen, dass Pornografie grundsätzlich einen negativen Einfluss auf die Jugendlichen habe. Die Meinung, dass ihnen Pornografie schade, sei ein Konstrukt der Erwachsenen. Da lohnt es sich doch, etwas genauer hinzuschauen, wer diese Fachpersonen sind, die sich vordergründig um unser Wohlergehen und den Schutz unserer Jugend kümmern. Welche Interessen verfolgen sie wirklich? Die anfangs erwähnte Sexualforscherin Silja Matthiesen ist eine enge Mitarbeiterin des renommierten Prof. Dr. phil. Gunter Schmidt. Im Vorwort zum Buch „Male Intergenerational Intimacy“ von Theo Sandfort schreibt er: „Die Gefahr, dass alle pädophilen Akte durch das Gesetz bestraft würden, kann schwerlich als einer

Zivilgesellschaft würdig bezeichnet werden. [...] Das stellt eine Diskriminierung und die Verfolgung einer Minderheit dar, und deshalb sollten solche gesetzlichen Bestimmungen abgeschafft werden.“ Theo Sandfort selbst ist Mitgründer und Redakteur der niederländischen Pädophilen-Zeitschrift „Paidika“! Es liegt der Verdacht nahe, dass mit der Verharmlosung des Pornografiekonsums von Kindern und Jugendlichen der Boden für die Legalisierung der Pädophilie bereitet werden soll.

Quellen:

www.schweizamsonntag.ch/ressort/menschen/wie_youporn_die_jugend_aufklaert/
www.katholisches.info/2013/04/06/schulsexualerziehung-ein-produkt-der-padophilen-lobby/

Kompetente Gegenstimmen zur Porno-Verharmlosung

fou. Neben anderen renommierten Fachpersonen kommt auch die bekannte Soziologin Gabriele Kuby in ihrem Buch „Die globale sexuelle Revolution“ zu einem gegenteiligen Schluss hinsichtlich der Verharmlosung von Pornographie. In Deutschland war bis zur Strafrechtsreform die Verbreitung „unzüchtiger Schriften“ verboten. Nach heftigen Diskussionen wurde Pornografie 1973 schließlich für alle über 18-Jährigen legalisiert. Es setzte sich die Meinung durch, dem „mündigen Bürger“ dürften keine Vorschriften gemacht werden und der Gebrauch würde sich reduzieren, wenn die Produkte nicht im Geheimen verbreitet werden müssten. Der „Appetit“ der „mündigen Bürger“ auf Pornografie erwies sich jedoch als unersättlich: 2006 gab es bereits 4,2

Millionen Webseiten mit pornografischem Inhalt, das sind 12 % aller Webseiten. Pro Monat wurden 1,5 Mrd. Downloads von Internetpornografie getätigt, das sind 35 % aller Downloads. Dazu wurden weltweit geschätzte 800 Millionen Pornovideos in Geschäften und Hotels ausgeliehen. Insgesamt betrug im Jahr 2006 der Umsatz der Pornobranche 97,06 Milliarden US-Dollar. Verehrter Leser der S&G, hier ist von Zahlen die Rede, die bereits 2006 ermittelt wurden. Wie würden sie heute, 2014, wohl ausfallen? Unübersehbar sind auch die weiteren zwangsläufigen Folgen dieses Pornokonsums: Die Gier nach immer mehr Pornografie fördert den Menschenhandel und die damit verbundene, vielfach erzwungene Prostitution. Man geht weltweit von 2 Millionen Kindern

aus, die im Netz angeboten und bei sexualisierter Gewalt abgebildet werden. Allein in der EU sind jedes Jahr mehrere 100.000 Kinder vom Kinderhandel betroffen. Mindestens jeder zehnte Mann in Deutschland gilt als pornosüchtig. Je jünger der Pornokonsument ist, desto grösser ist die Suchtgefahr, warnen Therapeuten von Pornosüchtigen. Die Sucht macht einsam, zerstört Familien und Beziehungen. Doch die Süchtigen schaden nicht nur sich selbst, sondern fördern mit ihrer Sucht den expansiven Menschenhandel für Pornografie sowie die Entwürdigung, Demütigung und Versklavung der Pornodarsteller.

Quelle:

Zusammenfassung der Seiten 193–215 aus dem Buch „Die globale sexuelle Revolution“ von Gabriele Kuby

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Der „Fall Dutroux“* – belgisches Gespenst oder fortdauernde belgische Geschichte?

am./ap. Der belgische Abgeordnete Laurent Louis beschuldigte unter anderem den Premierminister Belgiens, Elio Di Rupo, pädophil zu sein. Diese Aussage stützte er auf verschiedene Fakten aus Vernehmungsprotokollen und Zeugenaussagen. Zudem bezeichnete er einen Journalisten als Beschützer von Pädophilen. Das rief die Brüsseler Generalstaatsanwaltschaft auf den Plan, die bei dem Kammerausschuss für Strafverfolgungen die Aufhebung der parlamentarischen Immunität** von Laurent Louis beantragte. Wegen dem Vorwurf der Heh-

lerei aus Ermittlungselementen der Dutroux-Akte, Verleumdung und Ehrabschneidung wurde die parlamentarische Immunität von Laurent Louis Ende 2013 aufgehoben.

Ein mutiger Abgeordneter, der ans Licht bringt, was offensichtlich verborgen bleiben soll, verliert also seine parlamentarische Immunität. Bei den Politikern, die unter Verdacht stehen, pädophil zu sein, bleibt dagegen die parlamentarische Immunität wie selbstverständlich bestehen und es werden keine Ermittlungen aufgenommen. Nach diesem dubiosen Vorgehen der bel-

gischen Justiz gegen Louis rückt der „Fall Dutroux“ aktuell wieder ins Blickfeld und ruft nach einer tiefgreifenden Aufklärung innerhalb der belgischen Justiz und Politik durch ein unabhängiges Gericht.

*Marc Dutroux ist ein belgischer Mörder und Sexualstraftäter, der behauptet, er selbst sei nur Handlanger gewesen. Die entführten, sexuell missbrauchten und getöteten Mädchen seien nicht nur für ihn, sondern auch für Personen aus den höchsten Kreisen der Politik bestimmt gewesen. Während des Prozesses starben 27 Zeugen, die im Prozess aussagen wollten. Sogar der Staatsanwalt beging angeblich Selbstmord.

**Parlamentarische Immunität ist der

Schutz eines politischen Amtsträgers vor Strafverfolgung aufgrund seines Amtes.

Quellen:

- <http://ostbelgiendirekt.be/andreas-meyer-aufhebung-der-parlamentarischen-immunitaet-von-laurent-louis-33378>
- <http://brf.be/nachrichten/national/682583/>
- www.grenzecho.net/ArtikelLoad.aspx?aid=cec93b3c-5da1-4c45-b728-95dc990e8872
- www.youtube.com/watch?v=07mFzEDZ8
- www.youtube.com/watch?v=cbfzhe_urq4
- www.klagemauer.tv/?a=showmediacomment&blockid=59
- www.klagemauer.tv/?a=showdocumentary&blockid=30

Das andere Gesicht hinter der Toleranz-Fassade

kw. Am 1. Februar 2014 fand eine Demonstration mit ca. 1.000 Teilnehmern gegen den Bildungsplan „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ in Baden Württemberg statt, gegen den sich zuvor 200.000 Menschen in einer Online-Petition ausgesprochen hatten. (siehe S&G Nr. 3/2014). Aufgrund eines Aufrufes von LSBTTIQ* nahestehenden Verbänden wurde zeitgleich in unmittelbarer Nähe eine Gegendemonstration einberufen, die aber einen ruhigen Verlauf nahm. Dagegen zeigte sich bei der Kundgebung der Bildungsplan-Kritiker ein völlig anderes Bild: Von Beginn an störten Anhänger der „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ mit Zwischenrufen (z.B. „Eure Kinder werden so wie wir!“) und obszönen Provokationen. Später blockierten sie mehrmals den Demozug, bis schließlich die Veranstalter aus Sorge vor einer gewalttätigen Eskalation die Demo vorzeitig beendeten. Dass dieses respektlose und teilweise sogar gewalttätige Verhalten ausgerechnet von Menschen verursacht wurde, die vehement Toleranz für sich einfordern, ist sehr irritierend und bedarf einer

genaueren Untersuchung. Denn diese Menschen haben über ihre Interessenverbände Einfluss auf die Regierung genommen, so dass ihre Vorstellung von Toleranz nun in den Schulen gelehrt werden soll. Noch befremdlicher wirkt jedoch, dass auf einer Internetseite, die dem Netzwerk LSBTTIQ angehört, gewaltbereite Kommentare zu finden sind, wie z.B.: „Ich würde ein Demoverbot für die Homohasser erlassen und es notfalls rücksichtslos mit Waffengewalt durchsetzen. Diese ewiggestrigen Idioten müssen endlich in ihre Schranken verwiesen werden.“ Dass solche radikalen Stimmen nicht unverzüglich von der Homepage entfernt werden, dürfte die Regierung in Baden Württemberg in Bezug auf den Bildungsplan in arge Bedrängnis bringen.

Will die Regierung nun tatsächlich Menschen, die hinter der Fassade von Toleranz elementare Grundregeln unserer Demokratie nicht akzeptieren, Einfluss auf Bildungspläne an Schulen gewähren?

*Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, Transsexuellen, Intersexuellen und Queere Menschen

Schweizer Lehrplan 21 – UNO Umerziehungsprogramm

anf. Der Lehrplan 21 wurde für alle Schweizer Schulen ausgearbeitet. Er soll die kantonalen Lehrpläne ersetzen und ab Sommer 2014 zur Einführung freigegeben werden. Der Lehrplan 21 stützt sich auf das UNO-Erziehungsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (abgekürzt BNE). Dieses hat zum Ziel, das Bewusstsein der Völker gezielt gleichzuschalten. Neu wird den fächerübergreifenden Themen starkes Gewicht gegeben. Das BNE-Programm gibt dazu sieben relevante Themen vor, u.a. Menschenrechte, Genderismus* und Gleichstellung, Gesundheit, Wirtschaft und Konsum.

Ab dem Kindergarten werden diese Themen in alle Unterrichtsfächer eingebaut. BNE bestimmt beispielsweise, welcher Menschenrechtstext im Naturkunde-Unterricht gelesen wird oder wel-

che Gender*-Sachaufgabe im Rechnen gelöst werden muss. Das Kind lernt beim Rechnen und Lesen somit nebenbei noch diejenigen politischen, kulturellen und ideologischen Werte kennen, welche die UNO vorgibt. Der Lehrplan 21 richtet sich also nicht nach den Bedürfnissen der Schweizer Bürger, sondern setzt UNO-Forderungen zur Gleichschaltung der Menschheit um. Das ist eine gezielte Umerziehung der kommenden Generation – nicht nur in unserem Land.

*Die Gender-Ideologie leugnet die Zweigeschlechtlichkeit (dass der Mensch Mann oder Frau ist).

Quelle:

- www.freie-meinung.ch/images/Bulletins/Bulletin_Nr_23.pdf

Schlusspunkt •

„Wissen macht einen Menschen als Sklave untauglich.“

Frederick Douglass, Schriftsteller (1817–1895)

Die S&G vermittelt Wissen, damit wir nicht zu Sklaven werden!

Die Redaktion (brm.)

Quellen:

- www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.gegen-bildungsplan-2015-realschullehrer-reicht-petition-ein.8d432a07-b3d3-4dca-b7bd-afbfd294ddaf.html
- www.klagemauer.tv/index.php?a=showmediacomment&blockid=352&id=2223
- www.queer.de/detail.php?article_id=20918

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 14.2.14

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE

Abonnentenservice: www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



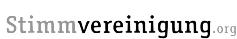
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv